Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 13

Artikel: Platz für den Frühling!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754569

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im März nimmt man den Winter nicht mehr ernst. Man traut dem Eis über dem sprudelnden Bach und den Schneefetzen auf den dürren Wiesen keine Beständigkeit mehr zu. Man glaubt der singenden Amsel und den warmen Sonnenstreifen.

Platz für den Frühling!

AUFNAHMEN HS. STAUB

Ich, einer von Tausenden, behaupte trotz den unzähligen Skifahrern, die glauben, nicht ohne Pulverschnee und Schneehalden leben zu können, und die dem zusammengeschmolzenen Schnee auf die höchsten Bergspitzen nachhasten, daß einem im März die Schneehaufen auf Wiesen und Dächern gut und gern gestohlen werden können. Man erwartet in dieser Jahreszeit vom Winter nichts anderes, als daß er seine weißen, zerrissenen Leichentücher flink zusammenraffe und für mindestens sieben Monate restlos verschwinde. Sehnsucht nach Wärme und neuem Leben macht uns den Abschied leicht. Doch wenn die Regie nicht klappt, wenn sich der Winter nicht an das Drehbuch der Jahreszeiten, an den Kalender hält und immer und immer wieder das grüne Wachstum überfällt? Auf die Länge kann er uns doch nicht täuschen. Seine Eisbrocken behaupten sich nur noch in den abwendigsten Schattenlöchern. Die Amsel besingt auch hier über den gurgelnden Schmelzwassern den Einzug des Frühlings.

Frohgemut greift nun auch der Mensch ein, um die letzten Winterspuren zu beseitigen und überall in Feld und Hof dem ungestümen Werden Platz zu schaffen. Er klettert auf die Bäume, stutzt und säubert sie von totem Geäst, er beschneidet die Büsche, zieht die Egge durch vermodertes Gras und lockert den Acker für die kommende Saat.

Wanderer, verpasse auch du den Aufbruch der Natur nicht! Schaffe Platz in dir für den Frühling. Schäl' dich nicht nur aus dem Winterüberzieher, schäl' dich wenigstens einmal in der Woche aus der Alltagshetze und erlebe den Wechsel der Jahreszeiten. Die wärmenden Sonnenstrahlen über dem dürren Gras, die sprudelnden Bäche, die lockern Erdschollen in den Gärten, von Schneeglöcklein übersät, werden dein verhocktes Gemüt zauberhaft beschwatzen. Schäme dich aber nicht der wiedererwachten Gefühle, die deine pessimistische Weltbetrachtung zum Schmelzen bringen. Genieße das Glück, das die Vorboten des Frühlings in deine Seele träufeln.

st.

Frohgemut greift auch der Mensch ein, um die letzten Winterspuren zu beseitigen. Er klettert auf die Bäume und befreit sie von totem Geäst.

Mutter kann es nicht sehen, daß auf der Landstraße vor ihrem Hause noch einige Eiskrusten der warmen Sonne Trotz bieten. Sie holt die Hacke und kratzt die hartnäckigen Ueberbleibsel weg. Platz für den Frühling!

Die Märzsonne weckt auch das Wasser der Seen. Der Bootsvermieter zerrt die Boote aus dem Schuppen und frischt sie zu farbenfreudigen Dingen um.